

III. Pratyayalakṣaṇam.

Zu p. 34, Anm.

Zu Kaiy.'s Bemerkung ‚*Pratyayalakṣaṇam tu varṇāśrayatvān mā bhūt'* vgl. Mbh. vol. I, p. 161, l. 12: *Atha dviṭiyam pratyayagrahaṇam kimartham? Pratyayalakṣaṇam yathā syād, varṇalakṣaṇam mā bhūd iti.* ‚Aber welchen Zweck hat denn [in I, 1, 62] das zweite Wort *pratyaya?* — Daß [nur] die aus dem Suffix selbst [in seiner Eigenschaft als Suffix] sich ergebende [Operation] eintreten möge, [hingegen] soll nicht [eine Operation] stattfinden, die sich aus [ihm als] einen [bloßen] Buchstaben [und Bestandteil des folgenden] ergibt.‘ Dazu Kaiy.: *Pratyayalope tallakṣaṇam ity ucyamāne pratyayasya yatra kārye nimittabhāvaḥ pratyayarūpāśrayeṇa varṇarūpatāśrayeṇa vā tat sarvaṃ syāt sarvanāmnno vastumātraparāmarśitvāt. Pratyayagrahaṇe tu sati pratyayanimittam eva kāryam pratyayalope bhavati, na varṇarūpatānimittam. Raikulam iti: avayavadvarenātra pratyayasyāpy ādeśam prati nimittatvam asty eva, pratyayāśrayas tv āyādeśo na bhavatīti na pravartate.* ‚Wenn [in der Regel] gelehrt würde: Nach der Elision eines Suffixes [tritt gleichwohl] das durch dieses (*tad*) Bedingte [ein]‘, so würde überall dort, wo ein Suffix bei einer Operation eine Ursache bildet, jede derartige [Operation] stattfinden, ob sie nun auf [jenem in seiner Eigenschaft] als Suffix beruht, oder ob sie auf ihm nur zum Teil und] insofern beruht, als es in Form eines Lautes [und Bestandteiles der Gesamtursache] erscheint; denn das Pronomen [*tad*] vergegenwärtigt ausschließlich den Gegenstand [d. i. *pratyaya* im allgemeinen, ohne eine einschränkende

wendung von VII, 2, 35 aus dem Terminus ‚*vat*‘, also erst aus einer Regel, ergibt. Die Substitution des *Samprasāraṇa* [VI, 4, 131] ist also eine *pratīpadavidhi*. Und da sich ein *pratīpadoktam* früher darbietet [*śiḥropasthīlikatvāt*], der abgeleitete Ausdruck aber später [*vilambopasthīlikah'*: vgl. Paribh. Text p. 104, l. 11 f.], so tritt naturgemäß auch eine *pratīpadavidhi* früher ein. Dies drückt Kaiy. zu VII, 2, 98 dadurch aus, daß er für das Wort *apavāda* der Paribh. Nr. 38 *pratīpadavidhi* einsetzt: *Paranīyāntaraṅgapratīpadavidhayo virodhisamnipāte teṣāṃ mithahprasāṅge parabāhīyastvam.* D. h. je zwei dieser Arten von Regeln stehen einander im Wege, wenn sie zusammentreffen. Wenn sie sich gleichzeitig darbieten, besitzt jene Art größere Kraft, welche [in obiger Aufzählung] später genannt ist. Vgl. Paribh. Transl. p. 314, n. 2.